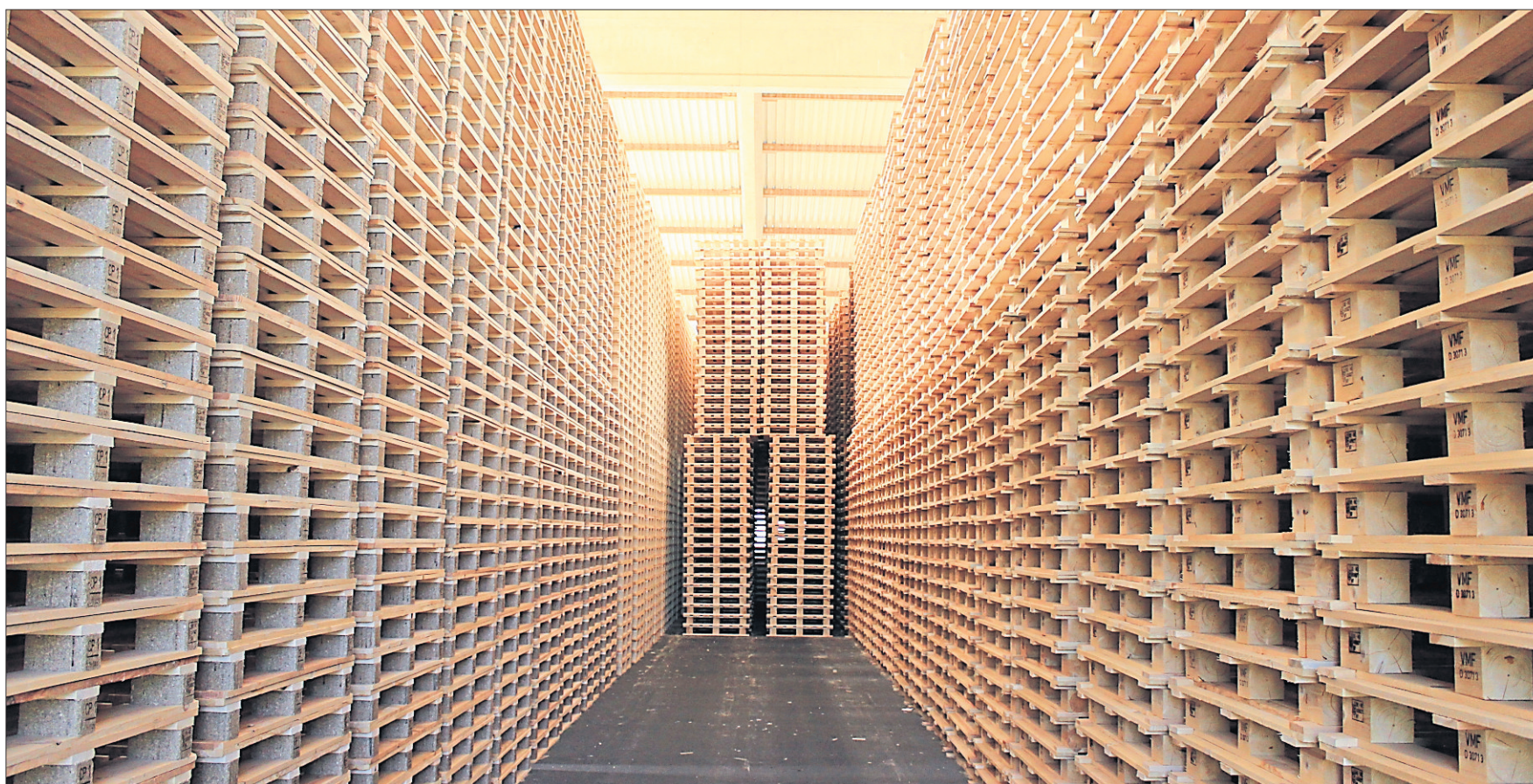


SCHULE MACHT WIRTSCHAFT – WIRTSCHAFT MACHT SCHULE



Tausende von Paletten werden in den Hallen in Abtsroda gelagert, bis sie abtransportiert werden.

Foto: Firma Krenzer

Start mit Schindeln und Kisten

Die Geschichte

ABTSRODA Die Geschichte der Firma Krenzer beginnt im Jahr 1924 in Abtsroda. Damals legte Aloysius Krenzer den Grundstein für das Unternehmen. Anfänglich wurden Holzschindeln für den Hausbau, aber auch landwirtschaftliche Gerätschaften und Spielzeug hergestellt. Nach dem Krieg konzentrierte man sich dann auf die Herstellung von Holz-Getränkkekisten.

Die Konkurrenz des Werkstoffs Kunststoff nötigte die Firma zur Umorientierung: Geschäftsführer Werner Krenzer hatte damals die Idee. Seit 1966 werden Holzpaletten hergestellt, und das in einem breit gefächerten Sortiment. Neben den klassischen Europaletten werden Chemie-, Glashütten- und Industriepaletten gefertigt; DIN- und Display-Paletten finden sich ebenso im Angebot wie Sonderpaletten nach Kundenwunsch.

Dass das Unternehmen ausbildet, ist bei dieser Größenordnung eigentlich selbstverständlich. Gegenwärtig befinden sich zwei jungen Menschen in der Ausbildung. Aber wir erfahren, dass ständig junge Leute gesucht werden, die bei Paletten-Krenzer nicht nur lernen, sondern auch arbeiten wollen. Unter anderem bildet die Firma in den Berufen Industriekaufmann, Kfz-Mechatroniker, Industriemechaniker, Holzbearbeitungsmechaniker und Elektriker aus, erfahren wir bei unseren Gesprächen.

DAS PROJEKT

„Wirtschaft macht Schule“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von IHK, Staatlichem Schulamt und Fuldaer Zeitung. Dabei besuchen Klassen regionale Firmen. Ergebnis des Projekts sind Berichte der Klassen über die Firmen in unserer Zeitung.

Mehr als zehn Millionen Paletten im Jahr

Die Firma Krenzer ist einer der größten Produzenten in Deutschland

ABTSRODA

Die Euro-Palette hat die Logistik revolutioniert. Ein Betrieb, Paletten Krenzer, der im Poppenhausener Ortsteil Abtsroda beheimatet ist, ist einer der führenden Hersteller in Deutschland.

Von der KLASSE 10 DER ULSTERTALSCHULE

Paletten sind immer wichtiger beim Warentransport. Es sind flache Holzkonstruktionen, auf die bestimmte Artikel und Waren gepackt werden, um den Transport zu erleichtern. Damit können auch größere Einheiten bewegt werden.

Es war eine gute Entscheidung, die Mitte der 60er Jahre in Abtsroda von den Verant-

wortlichen getroffen wurde. Wir wollten wissen, was sich hinter der Firma verbirgt. An einem Frühlingsmorgen stehen wir in Abtsroda und sind gespannt, was sich hinter dem Begriff noch alles erkunden lässt.

Nach der Begrüßung durch Simone Rau-Krenzer und Christian Busold erhalten wir Informationen zur Palettenproduktion und – ganz wichtig – neongelbe Warnwesten, die wir während unseres Rundgangs durch den Betrieb zu unserer eigenen Sicherheit tragen müssen, damit wir beispielsweise vom Gabelstaplerfahrer gesehen werden.

Und dann geht's los: Frau Rau-Krenzer und Herr Busold führen uns zum Betriebsgelände, welches uns staunen lässt. Idyllisch am Fuße der Wasser-

kuppe, inmitten bewaldeter Bergkuppen gelegen, eröffnet sich dem Besucher ein weiträumiges Gelände, das eingeteilt

ist in Lagerflächen für Rohstoffe (Rundholz, Schmittholz, Klötze), mehrere Produktionshallen, Trockenkammern und Lagerflächen für die fertigen Paletten.

Das also ist Paletten-Krenzer, einer der größten Palettenhersteller Deutschlands. Neben dem Hauptwerk in Abtsroda gibt es noch zwei weitere Sägewerke der Firma in Biebergemünd und Dorndorf. Rund 300 Mitarbeiter sorgen dafür, dass pro Jahr Palettenzuschnitte von rund 450000 Festmetern Holz aus den eigenen Sägewerken sowie Zukäufe von Schmittholz in etwa der gleichen Menge, vorwiegend Kiefer, zu weit mehr als zehn Millionen Paletten unterschiedlichster Art verarbeitet werden. Der Vorteil von Holzpaletten

liegt auf der Hand. Sie haben einen niedrigeren Energieverbrauch, das Material stammt aus erneuerbaren Stoffen, und die Paletten sind zu 100 Prozent recyclebar.

Der zentrale Standort in der Mitte Deutschlands, im Poppenhausener Ortsteil Abtsroda, ermöglicht eine zügige Auslieferung im nationalen Raum. Aber auch auf dem internationalen Markt ist Krenzer präsent.

50 Lastwagen zum Palettentransport und fünf Lkw, die das Holz transportieren, gehören zum betriebsinternen Fuhrpark, der von einer eigenen Werkstatt gewartet wird.

Größtmögliche Unabhängigkeit gehört zur Philosophie des Unternehmens, das auf eine über 90-jährige Geschichte zurückblicken kann.



Vom Baumstamm zur Palette – es gibt keine Abfälle

Umweltfreundliches Produkt aus Holz / Die Trocknung ist ganz wichtig

ABTSRODA

Vom Baumstamm zur Palette – nach diesem Motto arbeitet die Firma Krenzer in Abtsroda, um ihre Produkte herzustellen.

Von der KLASSE 10 DER ULSTERTALSCHULE

Das zur Verarbeitung vorgesehene Holz kommt aus einem Umkreis von etwa 200 Kilometern um die drei Sägewerke in Deutschland und wird vor Ort vollständig verarbeitet: Es gibt keine Abfälle. Das Rohmaterial Holz wird also bis auf das letzte Spänchen verwertet.

Zuerst wird die Rinde vom Stamm abgeschält und zu Rindenmulch verarbeitet. Danach werden die Bretter zugeschnitten und nach Haupt- und Seitenware geordnet. Aus der Hauptware werden die Bretter für die hochwertigeren EPAL-Tauschpaletten zugeschnitten und in einer Fertigungsstraße weiterverarbeitet, wo sie dann mit 78 Nägeln zusammengefügt werden. Dabei werden die Bretter noch einmal auf ihre Qualität überprüft. Wenn sie nicht den Anforderungen entsprechen, werden sie aussortiert und anschließend ge-



Die Klasse 10 der Ulstertalschule bei ihrem Besuch in Abtsroda.

Foto: privat

häckseln.

Das anfallende Häckselgut findet später seine Verwendung in der werkseigenen Heizungsanlage, die die 57 Trockenkammern auf etwa 100 Grad aufheizt, in denen die hochwertigen Paletten getrocknet und dadurch von möglichen Schädlingen wie

der Holzwespe befreit werden. Hier spielt die IPPC (International Plant Protection Convention) eine wichtige Rolle.

Insbesondere die für den Export bestimmte Ware muss absolut schädlingsfrei sein und den vorgegebenen Standards entsprechen. Da jede Palette mit einem speziellen Einbrand

(Monat, Jahr, Kennnummer der Firma) versehen ist, lässt sich verunreinigte Ware zurückverfolgen. Der Ruf der Firma wäre beschädigt.

Etwa 60 Prozent der gesamten Palettenproduktion macht die Herstellung der Europaletten aus. Das sind für Europa genormte Produkte. Das Stan-

dardmodell ist 1,20 Meter lang, 80 Zentimeter breit, 14,4 Zentimeter hoch und kann von allen vier Seiten von einem Gabelstapler angehoben werden.

Die Firma arbeitet in drei Schichten an elf Anlagen. Etwa 3000 Euro-Paletten werden pro Schicht produziert, bis zu 45 000 Paletten pro Tag.

Die Firma Krenzer hat ein großes Lager im nahen Sieblos, das auch als Verladestation dient. Dort werden die werkeigenen Lkw beladen und die Container für den weltweiten Export gefüllt.

Die Firma Krenzer hält so alle Arbeitsabläufe in der eigenen Hand, auch die wichtigen Trockenkammern. Die Paletten müssen – je nach Jahreszeit und je nach Holzstärke – im Sommer etwa zwei und im Winter bis zu vier Tage bei 80 Grad trocknen, damit Schimmelpilze oder Ungeziefer abgetötet werden und sie ausgeliefert werden können.

Paletten für die Pharma-Industrie bleiben immer länger in der Trockenkammer, da Hygiene in diesem Bereich oberstes Gebot ist. Der Trocknungsprozess wird sehr genau dokumentiert. Ist er abgeschlossen, müssen die Paletten witterungsgeschützt und unter Dach gelagert werden. Die Trockenkammern werden mit der werkeigenen Heizanlage, die mit dem anfallenden Restholz betrieben wird, geheizt.

Wir sind erst einmal dankbar für einen leckeren Imbiss nach unserer Betriebsbesichtigung und eine Europalette steht jetzt auch in unserem Klassenzimmer.